

Vespertine
Musik aus der Nacht
Cochlea Duo
Chelsea Czuchra, Flöten
Lindsay Buffington, Harfe

Vespertine: vom griechischen 'Hesperos' für Abendstern / Abenddämmerung - ist die musikalische Entdeckung dessen, was am Abend klanglich zu erleben ist: Vögel und nachtblühende Pflanzen, die Nacht selber. Tanzszenen aus Irland und Spanien oder Balkannächte im Sommer auf der Strasse.

Konzertprogramm:

Toward the Sea III (1989) für Altflöte und Harfe - The Night	Toru Takemitsu (1930 – 1996) Japan
Sonata (2002) für Querflöte und Harfe - Freely, with energy - With purpose and energy	Andy Scott (1966*) England
Vespertine (2005) für Querflöte/Altflöte und Harfe - Twilight - Verdigris	Jocelyn Morlock (1969*) Kanada
Amur e dolor , op. 180 (2009) Auszüge aus „7 rätoromaische Volkslieder über Liebe und Leid“ für Querflöte und Harfe - Dei jeu pia cun tristezia (Muss ich dich voll Traurigkeit verlassen?) - Che fasch qua tü randulin (Was machst du hier, kleine Schwalbe?) - Leis mi favorir (Gewähret mir eure Aufmerksamkeit) - Cor, pertgei eis aschi trests? (Mein Herz, warum bist du so traurig?) - Donna, donna ve a chà (Frau, Frau, komme heim)	Gion Antoni Derungs (1935 – 2012) Schweiz
Diptych** (2015) für Piccolo/Querflöte und Harfe - Drifting - Weaving	Jesse Jones (1978*) USA
In Ireland (1918) für Querflöte und Harfe	Hamilton Harty (1879 – 1941) Irland

**Auftragsstück, Cochlea Duo

Informationen zu den einzelnen Werken

Toward the Sea III hat drei Sätze, welche auf Themen aus Melvilles 'Moby Dick' anspielen. Takemitsu wollte den spirituellen Rahmen dieses Buchs betonen, und zitiert "Meditation und Wasser sind miteinander vereint". Die deutschen Notennamen Es-E-A- (SEA) sind ein wiederkehrendes Motif, ebenso die wellenartigen Fluktuationen in Rhythmus, Klängen und Stille zwischen den beiden Instrumenten.

Sonata, von Andy Scott

Diese Sonate ist von osteuropäischen Volksrhythmen und Jazz inspiriert. Die Komposition beinhaltet speziellen Klänge und Effekte. Unter anderem wird die Harfe als perkussives Instrument eingesetzt, um rhythmische Intensität zu erzeugen.

Komponistin Jocelyn Morlock schreibt folgendes über ihrem Stück **Vespertine** :

„*Vespertine* nimmt Bezug auf nachtblühende Pflanzen und nachtaktive Tiere, die mysteriöse Flora und Fauna, die meine Musik inspirierte. In *Twilight* [den 1. Satz] wollte ich die dunklen Klänge der Harfe entdecken. Das anfängliche Gefühl von Ritual, Vorfreude und Nervosität macht später wachsender Energie und Spannung Platz. Am Höhepunkt von *Twilight* stelle ich mir vor, Spuren durch die Luft leuchtender Funken zu sehen. Es folgt ein ruhiger Schluss in Erwartung des Morgenlichts.

Verdigris [den 2. Satz] ist im Stil eines Postludes geschrieben, melancholisch und voll mit Einsamkeit, wie ein Vogel, welcher in der Nacht leise zu sich selber singt.“

Amur e dolor

Besuchen Sie die Website von Gion Antoni Derungs mit Informationen über diesen Komponisten: <http://www.gionantoniderungs.ch/>

Diptych ist ein zweisätziges Werk für Querflöte und Harfe. Der erste Satz, *Drifting*, ist eine ruhige und verträumte Berceuse, ein schräges Gutenacht-Lied, das an Musikspieldosen aus der Kindheit erinnert. Der zweite Satz, *Weaving*, ist eine ungerade Tarantella, die zwischen zugespitzten rhythmischen Gesten und diffusen, wolkigen Texturen schwebt. Komponist Jesse Jones schreibt: „Ich habe die Harfe immer als musikalische Cousine des Spinnrads betrachtet - beide werden von Händen und Füßen manipuliert, mit bezauberndem Effekt. Mit einer kleinen Verneigung an Schuberts "Gretchen am Spinnrade" wurde *Weaving* in dieser erdachten Verwandtschaft geschrieben.“

In Ireland

Ein szenisches Werk mit diesem Untertitel:

„*In a Dublin street at dusk, two wandering street musicians are playing.*“

<http://www.lindsaybuffington.com/cochleaduo-deutsch/>